

# Jahresbericht 2019 / 2020

*Verabschiedet an der ER-Sitzung vom 20. August 2020*

Der Elternrat (ER) Ittigen hat sich im Schuljahr 2019/20 zu fünf Sitzungen getroffen. Die im Mai geplante gemeinsame Sitzung mit den Elternräten der Schulen Bern und Langnau fiel jedoch Corona zum Opfer.

Rückblickend standen die folgenden Themen im Fokus der Elternratsarbeit:

## **Willkommen heissen und begleiten von neuen Eltern**

Vor der Herbstquartalsfeier fand bereits zum vierten Mal der Willkommensanlass für (neue) Eltern statt. In der Mensa stellten sich verschiedene Kommissionen vor und standen beim Apéro für Fragen und Anregungen zur Verfügung. Eine kurze Führung durch das Schulhaus unter der Leitung von Hauswart Martin Saxer ermöglichte Einblicke in Räume und Ecken des Schulgebäudes, zu denen man sonst keinen Zutritt hat.

Auf Initiative des ER hin fand auch im Rahmen des ersten Elternabends der beiden 10. Klassen ein kleiner Willkommensevent mit Schulhausführung und einer "Teilete" statt. Der in dieser Form zum zweiten Mal durchgeführte Anlass, der die erleichterte "Integration" der nach Ittigen wechselnden 10.-Klässler\*innen resp. deren Eltern zum Ziel hat, wurde erneut sehr gut aufgenommen und soll in ähnlicher Form jedes Jahr stattfinden.

Der Elternrat betrachtet das Begleiten, Einführen, willkommen heissen und Unterstützen von (neuen) Eltern als eine seiner zentralen Aufgaben.

## **Mediennutzung und Medienerziehung**

In der offiziell mandatierten Arbeitsgruppe mit dem Auftrag, ein Gesamtkonzept für die Medienerziehung an der Rudolf Steiner Schule Bern Ittigen Langnau auszuarbeiten, ist auch der ER Ittigen vertreten. Die Arbeitsgruppe hat Anfang 2020 einen Entwurf des Konzepts zuhanden Konferenz und Vorstand eingereicht, nachdem der Elternrat sich mit der Stossrichtung und den groben Inhalten des Konzepts auseinandergesetzt hatte.

Parallel dazu, aber durchaus in Übereinstimmung mit der Rolle, die ihnen im Medienkonzept zgedacht ist, konnten mehrere Mitglieder des Elternrats in ihren jeweiligen Klassen bereits eine aktive Funktion in diesem Themenbereich übernehmen: Verschiedene Klassen setzten sich an Elternabenden mit der Mediennutzung auseinander, dabei konnten die Klassendelegierten eine moderierende Rolle übernehmen. Das entlastet nicht nur die Klassenlehrer\*innen, sondern entspricht der Überzeugung, dass zu diesen heiklen Fragen eine möglichst breit getragene Haltung aus dem Kreis der Elternschaft heraus entwickelt werden muss. Dabei zeigte sich unter anderem auch, dass zwar durchaus auf eine "Vereinbarung" hingearbeitet werden kann, dass der Erfolg (Nachhaltigkeit) eines Medien-Elternabends aber nicht unbedingt an dieser zu messen ist, sondern vielmehr an der Qualität (Offenheit, Engagement) des Austauschs.

## **Sexual- und Beziehungskunde**

Als Beispiel für ein externes Angebot im Bereich Aufklärung / Sexualkunde beschäftigte sich der Elternrat eingehend mit dem MFM-Projekt (siehe [www.mfm-projekt.ch](http://www.mfm-projekt.ch)). Dieses Angebot wurde auch in Ittigen schon mehrfach durchgeführt. Den ER interessierte, wie das Thema grundsätzlich in der Schule verankert ist und wie externe Angebote allenfalls besser integriert werden können. Dabei begegnete er auch dem an der Rudolf Steiner Schule Basel

entwickelten Konzept der Beziehungskunde (siehe [www.ikaros.ch](http://www.ikaros.ch)). Dieses zeigt Möglichkeiten auf, den verschiedenen Aspekten der Beziehungsarbeit durch die ganze Schulzeit hindurch immer wieder gezielt und stufengerecht Beachtung zu schenken und betrachtet die Sexualkunde nur als ein Element davon. Das Kollegium hatte sich mit diesem Ansatz früher bereits intensiv auseinandergesetzt und ein eigenes Vorgehen entworfen. Der Impuls des Elternrats wurde dankbar aufgenommen, die Arbeit des Kollegiums an einem eigenen Konzept soll wieder aufgenommen werden.

### **Veranstaltungsreihe "5 x 100 Minuten"**

Der ER möchte eine aktive, gestaltende und auch sichtbare Rolle einnehmen. Ein schönes und erfolgreiches Beispiel ist die vom ER initiierte und organisierte Veranstaltungsreihe "5 x 100 Minuten zu einem Element der Pädagogik Rudolf Steiners". Zwischen August und November 2019 fanden 5 Themenabende statt zu je einem Aspekt oder Fach, mit einem Input von einem Kollegiumsmitglied und anschliessender Frage- und Austauschrunde: "Die Grundidee des Epochenunterrichts" mit Richard Begbie, "Vom freien Religionsunterricht" mit Donath Aebi, "Mit dem Atem gehen: Eurythmie in der Pädagogik" mit Regula Werren, "Kunst – eine Möglichkeit, einzutauchen" mit Torsten Steen und "Von der Musik und vom Hören" mit Stefan Werren. Alle fünf Themenabende waren unglaublich spannend und informativ und machten deutlich, wie intensiv sich die Lehrpersonen mit der pädagogischen Grundhaltung, dem Menschenbild und den Besonderheiten ihrer jeweiligen Fächer auseinandersetzen.

### **Lehrplan 21**

Der ER liess sich von Bruno Vanoni über den Stand des Abgleichs mit dem Lehrplan 21 informieren. Die darin formulierten Ziele sind grundsätzlich auch für die Rudolf Steiner Schulen des Kantons Bern verpflichtend, wobei unsere Schule u.a. anhand von drei Themenbereichen exemplarisch aufzeigen muss, wie die Lernziele konkret umgesetzt werden. Bei den drei Bereichen handelt es sich um den Fremdsprachenunterricht, den Fachbereich Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH) und das Modul Medien und Informatik.

Bis spätestens im Sommer 2022 muss ein Konzept beim Kanton eingereicht werden, wobei es in erster Linie darum geht, zu begründen, warum es in gewissen Aspekten (zeitliche) Abweichungen gegenüber dem Lehrplan 21 gibt. Insgesamt kann festgehalten werden, dass die Kompetenzorientierung des Lehrplans 21 den Grundhaltungen der Steiner Schulen viel näher kommt als dies beispielsweise beim alten Lehrplan der Fall war, und dass somit das Erfüllen der Lernziele grundsätzlich kein Problem darstellen sollte.

### **Corona**

Corona und die damit verbundenen Einschränkungen gingen auch am ER nicht spurlos vorbei. So musste die gemeinsame Sitzung aller drei Elternräte abgesagt werden und einzelne Vorhaben traten etwas in den Hintergrund oder erlitten Verzögerungen. Der ER versuchte, sich ein Bild zu verschaffen, wie der Fernunterricht von den verschiedenen Beteiligten erlebt wurde. Dabei wurde deutlich: Während für viele Eltern (vor allem mit jüngeren Kindern) die gemeinsame Zeit durchaus positiv erlebt wurde, bedeutete der Fernunterricht für die Lehrkräfte, die Standort- bzw. Konferenzleitungen und den Vorstand in erster Linie unglaublich viel Arbeit. Ebenso deutlich wurde aber auch, dass die Schule die Krisenzeit sehr gut bewältigt hat. Die Kommunikation funktionierte gut, und die Entscheide der Schule – weiterhin gemeinschaftlich gefällt und von allen Mitarbeitenden und dem Vorstand getragen – basierten auf klaren, nachvollziehbaren Grundlagen.

### **Fazit und Dank**

Der ER blickt erneut auf ein spannendes und intensives Jahr zurück. Er dankt dem Kollegium, dem Vorstand, den verschiedenen Gremien und natürlich den Eltern für das Vertrauen und die gute Zusammenarbeit.